



Sammlung Theaterzettel

Der Troubadour

Verdi, Giuseppe

1885-04-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

116

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

103. Vorstellung.

den 15. April 1885.

Abonnement B.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Ditt statt der angekündigten Oper „Fra Diavolo“:

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Acten von Salvatore Cammarone. Musik von Joseph Verdi.

Der Graf von Luna	Herr Knapp.
Leonore	Fräul. Wagner.
Lucena, eine Zigeunerin	Frau Seubert.
Marrico	Herr Gum.
Ferrando, Luna's Vertrauter	Herr Ködler.
Inez, Dienerin der Leonore	Fräul. Böhl.
Ruiz, Vertrauter des Marrico	Herr Grahl.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

Befährten Leonore's. Klosterfrauen. Diener des Grafen. Zigeuner und Zigeunerinnen u.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bensal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Wrinheim 10 Uhr 8 *)
„ Neustadt Landau 11 „ 28 „	„ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedriessfeld 10 Uhr 8 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalfug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedriessfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 17. April, 104. Vorstellung (Abonnement A):

„Adrienne Lecouvreur.“ Drama in 5 Acten von Scribe und Legouvé, übersetzt von Herrmann.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 20. April, 106. Vorstellung. (Abonnement B):

„Der Probepfeil.“ Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.

B.

Sing
Oper

Herr Gum.
Herr Grahl.
Herr Starke.
Herr Strubel.
Herr Peters.
Fräul. Schell.
Fräul. Wagner II.
Frau Schilling.
Fräul. Amierem.

ben.

ing 5 Uhr.

Mark 2.— per Platz
„ 1.50 „
„ 1.— „
„ —.50 „

in Heidelberg die Herren
te Plätze werden nicht
zunehmen.

Uhr 8 M. *)

inheim und Schwetzingen
10 Uhr 35 Minuten und

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verlegern in der Stadt und den Metzen der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlage dagegen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 2 Pf., wozu noch der Zeitlohn oder die Postgebühren kommt. Kopieren, in- und außerhalb des Theaters und gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Lieferung von Abreiskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefast werden.

Der Troubadour,

Oper von Verdi, fand die Premiere in Rom 1853 den 19. Januar, wurde an der hiesigen Bühne 1862 den 23. Februar zum ersten Male gegeben und fand den 18. Juni 1884 die 50. Aufführung.

Im nächsten Monat wird der berühmte Wiener Komiker Girardi in Frankfurt gastieren und von dort aus im Juni hierher kommen, um ein Gastspiel an der hiesigen Bühne zu beginnen.

Die Generalintendantur der Königlichen Schauspiele giebt eben die Mitteilung über die im ersten Quartal dieses Jahres an Autoren und Componisten gezahlten Tantiemen aus. Danach betragen die Tantiemen für das Schauspiel 10,967 Mark 26 Pf., für die Oper 14,807 Mark 67 Pf., — eine stattliche Summe, die indes in Bezug auf das Schauspiel vom „Deutschen Theater“ noch weit übertroffen wird. Im „Deutschen Theater“ fanden im ersten Quartal dieses Jahres neunzig Vorstellungen statt, darunter nicht weniger als einundvierzig klassische, also tantiemefreie. Von den übrigen neunundvierzig Vorstellungen waren nur vierunddreißig mit zehn Prozent und fünfzehn mit sechs resp. mit vier Prozent tantiemepflichtig. Dennoch beträgt die Summe der im ersten Quartal bezahlten Tantiemen die respectable Summe von 12,467 Mark 5 Pf.

Die in Norwegen eröffnete Subscription für ein dem berühmten Violinisten Ole Bull zu errichtendes Denkmal nimmt einen erfreulichen Verlauf und hat bereits die Summe von 41,500 Kronen ergeben.

Im Hamburger Carl Schulze-Theater erzielte „Don César“, dreiactige Operette von Oscar Walter, Musik von Rudolf Dellinger, Capellmeister des Carl Schulze-Theaters, vortrefflichen Erfolg. Der Text ist sehr anmuthig, die Musik durchaus melodisch, enthält viel frische und zündende Melodien, die vielfach Da capo verlangt wurden.

In der Scala, einem Opheum in Paris, produziren sich gegenwärtig die „Wiener Tanz-Sängerinnen“ (unter der Leitung Gotthow Grunede's), achtzehn an der Zahl und singen, bald als Wäscherinnen, bald als Donauschiffermädchen gekleidet, Walzer von Strauß, welche sehr gefallen.

Auf dem Savoy-Theater in London wird jetzt mit vielem Glanz eine neue japanische Oper „Der Mikado oder die Stadt Titipu“, Text von W. S. Giffert, Musik von Sir A. Sullivan, gegeben und zwar in einer Darstellung, die die verquidlichhaltigen Gebärden und Bewegungen der augenblicklich in London auf der Ausstellung weilenden Japanesen und Japanesinnen meisterhaft copirt. Der Text, welcher sich um die angenehme Gewohnheit des Köpfens dreht, ist mit seinem geistreichen Wendungen und Wortspielen auf ein verständnißreiches Londoner Publikum berechnet; die Musik ist zwar wenig ursprünglich, aber anmuthig und interessant gearbeitet. Der Hauptreiz der Oper besteht in der reichen japanischen Ausstattung, die bis in die kleinsten Theile durchgeführt ist.

„Der Ring der Nie-Gelungen“ ist der geschmackvolle Titel einer komischen Operette in einem Act von Schöler, die am Donnerstag im Kaiser-Theater zu Altona in Scena ging. Daß das Theater aber auch sonst ideale Zwecke verfolgt, beweist es, indem es auf einem Programm eine Vorstellung zum „Benefiz für die aufwartenden Kellner“ ankündigt. Für die „aufwartenden Kellner“ hat unsere dramatische Kunst bisher noch wenig gethan, und doch sind sie es, denen das Publikum gewisser Theater die ehrlichsten und onständigsten Genüsse verdankt.

Eine Wagnerfeier wird demnächst von dem „artistischen internationalen Circle“ in Rom veranstaltet werden. Unter Leitung des Professors Sganabati wird bei derselben eine Symphonie zur Aufführung gebracht werden, die bis jetzt noch nicht herausgegeben und nur einmal in Venedig in alleiniger Gegenwart der Wagner'schen Familie zur Aufführung gelangt ist.

In dem Königl. Teatrarne und zwar im „Dramatiska Teatern“ (Schauspielhaus) zu Stockholm ging dieser Tage zum ersten Male in Scena „Prospilen, Lustspiel in 4 Acten.“ Wer durch eifrige Lectüre der Streichholzschachteln mit der Schwedischen Sprache und Literatur vertraut geworden ist, der hat bereits erkannt, daß hier der „Probepfeil“ angekündigt ist, auch er weiter lief „of Oskar Blumenthal.“ Frei übersetzt von Oskar Björander.“ Der „freie Uebersetzer“ ist zugleich Director des Stockholmer Theaters.

Pianos billig, haar oder Rater
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

Börsen-Interessenten
können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brln. frei. **Börsen-Bureau, Blumenstr. 4, München.**
Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: S. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.